



fzs | Wöhlertstraße 19 | 10115 Berlin

Gemeinsames Statement des TOPICS-Netzwerks zum 17. November

Topics ist ein Netzwerk, dass sich europaweit für progressive Hochschulpolitik einsetzt. Es besteht aus den Studierendenvertretungen aus Österreich (ÖH), Belgien (FEF), Frankreich (UNEF), Deutschland (fzs), Italien (UDU), Luxemburg (UNEL) und der Schweiz (VSS-UESS-USU).

Der 17. November ist der internationale Tag der Studierenden und erinnert seit 1941 an die blutig niedergeschlagenen Studentenproteste in Prag gegen die Besetzung der Tschechoslowakei durch Nazi-Deutschland im Jahr 1939 und die anschließende Schließung der Universitäten. Diesen Tag wollen wir zum Anlass nehmen, um auf den aktuellen politischen Zustand der Hochschulbildung hinzuweisen und die aktuellen Forderungen von Studierenden voran zu bringen.

In den letzten Jahrzehnten ist Studieren überall in Europa attraktiver geworden und Hochschulen haben eine steigende Zahl von Studierenden zu verzeichnen. Doch anstatt der absehbar wachsenden Studierendenschaft mehr Studienplätze zu ermöglichen, führten die bildungspolitischen Maßnahmen der letzten Jahre dazu, dass der Zugang zum Studium beschnitten wurde und die Qualität des Studiums litt.

Anstatt Hochschulbildung öffentlich ausreichend zu finanzieren, und somit einer ganzen Generation Zugang zu Hochschulbildung und Emanzipation durch kritische Wissensaneignung zu ermöglichen und dadurch Austausch und Diskussion zu fördern, haben viele Regierungen den Weg gewählt, den Hochschulzugang zu beschränken. In Frankreich ist das Grundrecht auf freien Zugang zu Hochschulbildung eingeschränkt worden, in anderen Ländern wie Belgien oder Italien besteht es nicht. Während in Italien Studiengebühren kontinuierlich steigen, werden Studiengebühren in Teilen Deutschlands für Studierende aus dem Nicht-EU-Land eingeführt, flächendeckende Studiengebühren und eine Verdoppelung von Gebühren für Nicht-EU-Bürger*innen drohen in Österreich eingeführt zu werden. Diese Gebühren stellen finanzielle Barrieren dar, die es Studierenden nicht ermöglichen frei und selbstbestimmt zu lernen und damit ihre Zukunft zu gestalten.

Gestiegene Lebenshaltungskosten und nicht ausreichende finanzielle Unterstützung der Studierenden führen dazu, dass das Studium immer noch sozialeselektiv ist und zu Diskriminierungen führt. Dies sind Ergebnisse einer neoliberalen Politik, und sie war es auch die eine Basis für ein Erstarken von rechten Tendenzen in ganz Europa ermöglichte. Es gilt sich entschieden gegen autoritäre und menschenverachtende rechte Tendenzen zu stellen, um Wissenschaftsfreiheit zu sichern und freien Zugang zu Bildung zu ermöglichen.

Das TOPICS-Netzwerk nimmt diese Situation als alarmierend wahr und fordert daher: Bildung soll eine freie Bildung werden! Jede*r, die studieren möchte, sollte ein Studium ermöglicht werden. Darüber hinaus muss Bildung frei von jeder Selektion sein. Ein Studium aufzunehmen und durchführen zu können, sollte finanziell abgesichert sein und nicht durch Studiengebühren eingeschränkt werden. Das schließt auch die Eliminierung von allen Bildungsbarrieren oder Diskriminierung von Studierenden ein, so wie etwa Studierende aus dem nicht EU-Ausland.

Daher fordert das TOPICS-Netzwerk:

- Die Sicherstellung von finanzieller Unterstützung für Studierende
- Die Abschaffung aller Studiengebühren
- Die Beseitigung aller selektiven Maßnahmen in der Hochschulbildung

freier Zusammenschluss von
studentInnenschaften (fzs) e.V.
Wöhlertstraße 19
10115 Berlin

T: +49 (0) 30 / 27 87 40 94
F: +49 (0) 30 / 27 87 40 96
www.fzs.de
vorstand@fzs.de

Vorstand

Tobias Eisch
Nathalie Schäfer
Konstantin Korn
Eva Gruse